

Jüngling stand beschämt vor dem lieblichen Mädchen. „Nicht Georg“, rief er, „aber Einer, der tausendmal um Verzeihung bittet; die erste Maske hat mich in die zweite getrieben.“ — Der Scherz wird unter herzlichem Lachen vergeben.

So der Dichter, welcher diesen Scherz als Dichtung in seine eigene Biographie aufgenommen hat. Ist er auch als unechter Zug erkannt worden, so freuen wir uns doch des anmuthigen Scherzes noch heute und begleiten den Dichter weiter in seiner Erzählung, mag sie nun Wahrheit, mag sie Dichtung sein.

Und nun sehen wir am Nachmittage fröhliche Menschen dort im Schatten der duftigen Fliederlaube. Dort sitzt das liebe Schwesternpaar, zwischen Beiden der schöne Dichteryüngling mit der leuchtenden Stirn, den kühnen, freien Zügen, noch in den Elsässer Bauerkleidern, und erzählt mit der ihm eigenen Gabe der Erfindung und schnellen Gestaltung sein „Märchen von der neuen Melusine“.

Die Tage von Seesenheim wirkten eine merkwürdige Wandlung in Goethe. Straßburg war ihm nie so leer, die Juristerei und Medizin nie so trocken vorgekommen als jetzt nach seiner Rückkehr von Seesenheim. In jener Zeit sprossen alle jene duftigen Liebeslieder, die er wie „kleine Blumen, kleine Blätter“, selbst gleich einem jener „guten jungen Frühlingsgötter“ tändelnd auf ihren Pfad streute.

Als wieder einige Ferientage gekommen waren, da bedurfte es für ihn kaum der Mahnung, mit welcher der würdige Mediziner Lobstein seine Vorlesungen schloß: „Meine Herren, benutzen sie diese Zeit, sich aufzumuntern! Geben Sie Ihrem Körper Bewegung, durchwandern Sie zu Fuß und zu Pferde das schöne Land; der Einheimische wird sich an dem Gewohnten erfreuen, und dem Fremden wird es neue Eindrücke geben und eine angenehme Erinnerung zurücklassen!“ — Goethe's Entschluß war bereits gefaßt, sein Pferd bereits gefattet; Freund Weyland war nicht sogleich zu finden, aber die Reise duldeten keinen Aufschub:

„Es schlug mein Herz, geschwind zu Pferde!
Es war gethan, fast eh' gedacht!
Der Abend wiegte schon die Erde,
Und an den Bergen hing die Nacht,
Schon stand im Rebellkleid die Gize,
Ein aufgetürmter Riese da,
Wo Finsterniß aus dem Gesträuche
Mit tausend schwarzen Augen sah.“

Die Nacht schuf tausend Ungeheuer,
Doch freich und fröhlich war mein Muth,
In meinen Adern welches Feuer!
In meinem Herzen welche Gut!“ —

Die Studienzeit ging unterdessen zu Ende, Goethe legte sein Examen als Doktor der Rechte ab; es kam die Zeit, daß er sich von dem Straßburger Kreise trennen mußte. Noch einmal ritt er nach Seesenheim, — um Lebewohl zu sagen. Es war ein schmerzlicher Abschied.

„Ich ging, du standst und sahst zur Erden
Und sahst mir nach mit nassem Blick.“ —